

IN DER WIRTSCHAFT PERSÖNLICHE ERFahrungen SAMMELN

Angehende Lehrer können Praktikumsmöglichkeiten in der Wirtschaft nutzen

Für angehende Lehrer gilt: „Nach der Schule ist vor der Schule!“ Damit die Lehramtsstudierenden der Universität Trier aber auch vielfältige Einblicke in die Arbeitsprozesse von Unternehmen oder außerschulischen Einrichtungen des Sozialen oder der Kultur erhalten, können sie eines ihrer beiden orientierenden Praktika an einem außerschulischen Lern- und Ausbildungsort absolvieren. Verankert ist dies in der „Vereinbarung über Betriebspraktika in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz vom Januar 2010

In der Vereinbarung heißt es: „Persönliche Erfahrungen aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt, und damit aus der betrieblichen Praxis, sind für die Qualifizierung angehender Lehrkräfte in hohem Maße förderlich. Das Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt sowie die Kenntnis grundlegender wirtschaftlicher Zusammenhänge werden durch praktische Erfahrungen außerhalb der schulischen Lebenswelt vermittelt und gefördert. Dazu dienen Betriebspraktika während des Studiums.“

In der praktischen Umsetzung sollen Aufgabenschwerpunkte in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Qualitäts- oder Personalmanagements, Wirtschaftlicher Handel und Marktabhängigkeit, Produktionsabläufe und Prozesse der Planung, Organisation und Evaluation vermittelt werden. Damit erwerben sich die Studie-



FOTO: ROBERT KNESCHKE - FOTOLIA.COM

renden Erkenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und das soziale Umfeld betrieblicher Strukturen.

ERSTE UNTERNEHMENS-PRAKTIKA IN DER REGION BEREITS DURCHGEFÜHRT

Die Umsetzung dieser neuen Praktikaform wird in Trier durch eine regionale Kooperation des Zentrums für Lehrerbildung (Universität Trier), dem Projekt Lernen vor Ort (Stadt Trier) und der IHK Trier geleistet. Die außerschulischen Praktika sind dabei gleichwertig zu Praktika in Schulen anerkannt.

In einem ersten Schritt wurden die Lehramtsstudierenden durch das Zentrum für Lehrerbildung und „Lernen vor Ort“ informiert, anschließend beriet die IHK Trier die ersten fünf Kandidaten bei der Suche nach einem passenden Unternehmen.

Als eine der ersten absolvierte die angehende Gymnasiallehrerin Lena Binz ihr außerschulisches Praktikum, das sie ins Sport- und Leistungszentrum in Trier-Kenn führte. Dort führte sie Leistungstests für Fußballer durch und beriet sie im Rahmen eines Stärken- und Schwächenprofils. Gemeinsam mit der Betreuung heterogener Gruppen von Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines Fußballcamps vermittelte dies Lena Binz vielfältige Erfahrungen aus der Praxis. Auch ihre eigenen Kompetenzen, die für den zukünftigen Schulalltag von Bedeutung sein wer-

den, konnte sie damit schulen. Für ihren Praktikumsbericht beschäftigte sich Lena Binz im Anschluss mit der Beschreibung einer möglichen Schulortkooperation mit dem Sport- und Leistungszentrum Kenn sowie der Reflexion des Ablaufs einer Beratungssituation im Bereich der Leistungsdiagnose von Fußballern. „Der Blick aus der Schule heraus in andere Bereiche ist mir wichtig. Das sind Erfahrungen, die man als Lehrer machen sollte“, zieht die Lehramtsstudentin ihr Fazit.

WEITERE UNTERNEHMEN ZUR TEILNAHME GESUCHT

Um den angehenden Lehramtsanwärtern und -anwärterinnen eine hohe Vielfalt an Praktikaformen und Erfahrungsbereichen zu ermöglichen, können sich weitere interessierte Unternehmen und Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen per E-Mail an lernenvorort@trier.de in eine Kooperationsliste eintragen lassen.

INFOS

Weitere Infos zu Betriebspraktika für Lehrerinnen und Lehrer geben:

- **Universität Trier, Zentrum für Lehrerbildung, Birgit Weyand, E-Mail: weyand@uni-trier.de**
- **Projekt „Lernen vor Ort“ (Stadt Trier), Tim Thielen, E-Mail: tim.thielen@trier.de**
- **IHK Trier, Christian Reuter, E-Mail: reuter@trier.ihk.de**

AUTOR

CHRISTIAN REUTER

REUTER@TRIER.IHK.DE



AUTOR

TIM THIELEN

